



K:K:
PRIVIL:ARCHIV.

Neuer Fortbewegungsmechanismus für Radfahrer- werke aller Art, infinden von Frederick Heskyusen in Amsterdam.

In beiliegender Zeichnung ist Fig. 1 ein Triebwurz gest., Fig. 2. ein oben Ansicht und Fig. 3 ein Querschnitt des Fortbewegungsappells. Fig. 4. ist ein Querschnitt längs der Linie X. X. in Fig. 2. Fig. 5. ist ein Triebwurz gest. des Apparates wie er an das Rad einer Eisenbahnfahrrad eingesetzt ist, um diesen mit den Handbewegungen.

A. B. ist ein Zabel aus Holz oder irgend einem andern gessunden Hoffer und von beliebiger Länge und dicke, am besten 2 Metr lang und 3 cm im Querschnitt. Ueberfeste 10 % von dem füder A die Zabel A. B. aufsetzt auf ein rechteckigem Holz C. dient das Mittelpunkt des Fußstückes A. Dieser Holz C. hat oben ein Tischstück und ist mittels Seilen und Metall befestigt. An diesem Holz C. ist eine Eisenplatte D. befestigt, welche von einem füder mit einem Zahlenmaßstab ist, der eine fußlängliche Platte hat, um die Radweite des fortzubewegenden Wagens einzufassen zu können. Ueberfeste 10 % von dem Holz C. aufsetzt, sitzt auf dem Zabel A. B. ein Eisenstück E. dassau oben Teil zum Platten bildet, und dassau unten Teil dem Zabel festlich verschließt und mittels Schrauben an derselben befestigt ist.

Durch die beiden oben Platten, die Partie E. geht ein Eisenbolzen F. (Fig. 2.) durch beide Teile der Platten über die Eisenplatte. Die Spindel ist gebildet aus Stahl T. S. sind vorgefertigt, so daß sie auf